



Glasfaserausbau in der Kernstadt schreitet voran

Es sind insgesamt 32 Bauabschnitte.

MURRHARDT. Der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau von GlasfaserPlus in der Murrhardter Kernstadt kommt weiter voran. Nach dem Baustart Anfang August im Umfeld der Jägerstraße wurden die Arbeiten zwischenzeitlich auf weitere Bereiche ausgeweitet, wie die Stadt informiert.

Seit September wurde der Glasfaserausbau unter anderem in der Werrenstraße, der Eichwiesenstraße und Am Herrschaftsbüchel fortgesetzt. In Kürze starten die Arbeiten in weiteren Bereichen. Vorgesehen sind als Nächstes Arbeiten in den Straßen Am Rain und Hangweg sowie in Teilabschnitten der Brennackerstraße, der Hörschbachstraße und der Siebenkniestraße. Die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner werden durch das beauftragte Tiefbauunternehmen über die jeweils anstehenden Arbeiten informiert. Im Zuge der Bauarbeiten kann es vorübergehend zu Einschränkungen für Anliegerinnen und Anlieger sowie für den Straßenverkehr kommen. Die Stadt Murrhardt bittet hierfür um Verständnis und um besondere Aufmerksamkeit im Bereich der jeweiligen Baustellen.

Der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau durch die GlasfaserPlus GmbH umfasst insgesamt 32 Bauabschnitte in der Murrhardter Kernstadt. Rund 1600 Gebäude mit etwa 3750 Haushalten erhalten dabei die Möglichkeit, an das Glasfasernetz bis ins Gebäude angeschlossen zu werden. pm

Vortrag: Vorsorge rechtzeitig regeln

MURRHARDT. Die Volkshochschule Murrhardt lädt am Mittwoch, 30. September, von 19 bis 21 Uhr zum Vortrag „Es kann jeden treffen...“ mit Iris Gackenheimer ins Grabschulhaus ein. Thema sind Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie Möglichkeiten, Wünsche zu Pflege und medizinischer Behandlung rechtzeitig festzuhalten. Die Teilnahme kostet zwölf Euro, ermäßigt zehn Euro. Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Murrhardt persönlich, unter www.vhs-murrhardt.de oder per E-Mail an info@vhs-murrhardt.de entgegen. Anfragen sind unter der Telefonnummer 071 92/93 58-0 möglich.

Treffen des Jahrgangs 1946/47

MURRHARDT. Der Jahrgang 1946/47 trifft sich am Freitag, 25. September, um 17 Uhr im Café Klosterhof in Murrhardt zur Nachlese seiner 80er-Feier und zum gemütlichen Beisammensein.

Hofkino zeigt den Schafskrimi Glennkill

SULZBACH-LAUFEN. Der Bezirksarbeitskreis Gaildorf des Evangelischen Bauernwerks lädt am Freitag, 25. September, um 20 Uhr zu einem besonderen Kinoerlebnis ein. Eigens zum Kinosaal umfunktioniert hat Familie Stadelmaier ihre Maschinenhalle im Kohlwald 16 (Gottlenshaus) bei Sulzbach-Laufen. Gezeigt wird der Spielfilm „Glennkill: Ein Schafskrimi“ aus dem Jahr 2026.

In der Vorschau auf den Film heißt es: Schäfer George liest seinen geliebten Schafen jeden Abend Krimis vor und nimmt an, dass sie kein Wort davon verstehen. Doch als ein mysteriöser Vorfall das friedliche Leben auf der Farm durchbricht, wird den Schafen bewusst, dass sie selbst nun die Ermittlungen übernehmen müssen. Also folgen sie der Spur der Beweise und machen menschliche Verdächtige ausfindig. Dabei beweisen sie, dass auch Schafe brillant darin sein können, Verbrechen aufzuklären.

Der Eintritt zum Hofkino ist frei. Getränke und Snacks stehen bereit.



Die neue Mensa an der Walterich- und Herzog-Christoph-Schule ist gestartet

MURRHARDT. Die Walterich- und Herzog-Christoph-Schule in Murrhardt ist um eine neue Mensa reicher: Nach dem Umbau der Stadthallenterrasse gibt das Küchenteam nun seit ein paar Tagen das Essen in den neuen, hellen, mit Holz gestalteten Räumen aus. Nachdem die Stadtverwaltung bei den Planungen in puncto Hochwasser- und Brandschutz noch nachjustiert hatte, konnte der Umbau im Sommer 2025 beginnen. Zum Hintergrund erinnerte Bürgermeister Armin Mößner daran, dass man mit dem

Vorhaben zwei Anliegen verbinden konnte: Zum einen war die bisherige Mensa im Foyer der Stadthalle an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen. Zum anderen war die Stadt bei der damals noch offenen Terrasse mit Vandalismus und starker Verschmutzung konfrontiert. Beim Neubau hat man den Raum nun eingehaust. Für Veranstaltungen, die dort auch Vereine ausrichten können, lassen sich aber die Fensterreihen aufziehen und als Einzelemente zusammenfallen, sodass wieder eine Art Terrassencharakter entsteht.

Es ist für rund 120 Mensagäste Platz, noch installiert wird ein Teiler, um einen weiteren, kleineren Raum zur Verfügung zu haben. Die alten Holztüren zur Halle wurden aufgearbeitet und wieder integriert. Für das Projekt waren 700 000 Euro veranschlagt. Mößner nimmt an, dass es etwas mehr wird. Hilfe hat die Stadt durch einen Zuschuss über rund 485 200 Euro von der Ganztagschulbauförderung erhalten. Bereits im Vorfeld waren Küche und Toiletten saniert worden. cs

Foto: Stefan Bossow

Kochen und Genießen als Türöffner

Ein Ort zum Essen, Reden, Kennenlernen und Mitmachen: Der geplante „Park der Begegnung“ soll auf dem Gelände der Erich-Schumm-Stiftung Murrhardt entstehen. Bei einem ersten Treffen bringen Vereine, Nachbarn, Stadträte und weitere Interessierte ihre Ideen für das Projekt ein.

VON CHRISTINE SCHICK

MURRHARDT. Orte, an denen man im Alltag mit ganz unterschiedlichen Menschen ins Gespräch kommen, sich austauschen und über Themen einmal intensiver diskutieren kann, sind rar. Die Vereine Pyramidea und Weltenküche haben sich gemeinsam mit der Erich-Schumm-Stiftung Murrhardt vorgenommen, mit dem „Park der Begegnung“ solch einen Ort zu schaffen.

Mit dem gleichnamigen Projekt haben sie sich bei einer bundesweiten Ausschreibung der Robert-Bosch-Stiftung und des Bundesverbands Soziokultur beworben, sind unter die ersten 15 Vorhaben von 300 gekommen und derzeit im Rennen um einen der sieben Plätze, die eine Förderung erhalten. Die Erich-Schumm-Stiftung hält dafür auf ihrem Areal einen Platz bereit (wir berichteten). Dieser soll sich in der Projektlaufzeit zu einem Ort entwickeln, an dem sich Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und Lebensrealitäten treffen, miteinander essen, sprechen und an gemeinsamen Ideen für das Zusammenleben in Murrhardt tüfteln. Um das Projekt vorzustellen und zu zeigen, wie solch ein „Park der Begegnung“ aussehen könnte, sowie gleichzeitig auch Anregungen mit aufzunehmen, hatten die drei Partner alle Interessierten zu einem Treffen eingeladen.

Ein Team von Pyramidea kocht

Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, der (Lokal-)Politik und der Erich-Schumm-Stiftung, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Neugierige waren gekommen, um mit Platz und möglichem Projekt Tuchfühlung aufzunehmen. Das Herzstück: die Weltenküche, hinter deren Theke ein Team von Pyramidea wirbelte, um die Gäste mit einem syrischen Abendessen zu verwöhnen. Jara Urban, Somaia Moradi, Habibeh Arabzadeh sowie Safaa und Tesnem al Izzeddin servierten später gemeinsam mit Reinhard Steidl, Vereinsvorstand und Mitinitiator der Weltenküche, ein Gericht mit Bulgur, Tomaten, Zwiebeln und einer Pfefferminzsoße. Verena Ortmann, Vorständin der Erich-Schumm-Stiftung, freute sich, wie ansprechend der Platz geworden ist. Die Tische waren mit dekorativen Kräuterstöck-



Das Pyramidea-Team versorgt die Gäste mit einem schmackhaften syrischen Gericht.

Fotos: Stefan Bossow

chen geschmückt und mit Infos und Fragebögen zum Projekt bestückt. „Ich bin richtig froh, dass Jochen Schneider mich wegen des Projekts angesprochen hat“, sagte sie. Schneider, der als hauptamtlicher Pyramidea-Mitarbeiter das Zentrum der Vielfalt in Murrhardt leitet, skizzierte nochmals den Projektgedanken. Sollte es mit der Förderung klappen, sei zwei Jahre Zeit, den Park neu zu beleben, einmal im Monat Treffen dort gemeinsam mit der Weltenküche zu veranstalten und sie als Ideenwerkstatt für die Stadtgesellschaft zu nutzen. „Jedesmal kocht ein anderes Team. Das können Organisationen, Vereine oder private Gruppen sein“, sagte er. „Heute gibt es ein syrisches Gericht, genauso können auch Linsen mit Spätzle oder Gaisburger Marsch auf dem Speiseplan stehen. Wir möchten weitere Ideen zum Projekt sammeln, aber nicht im stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam mit Ihnen.“ Für Jule Eymann von Pyrami-

dea hieß das, im Gespräch mit den Interessierten auch ganz konkrete Punkte einzusammeln – nämlich welcher Wochentag ein guter für die Treffen und welche Uhrzeit die beste ist.

Reinhard Steidl ließ wissen, dass die Weltenküche seit 2017 Stadtfeste, Konfirmationen, Geburtstage und viele weitere Veranstaltungen bekocht. Der Grundgedanke: Menschen, die aus ihren Ländern geflüchtet sind, kochen, die Deutschen lieben fremdes Essen – und so haben beide eine niederschwellige Begegnungsmöglichkeit. Übrigens: In Murrhardt leben zurzeit Menschen aus 82 Nationen. Das Modell lässt sich ganz generell für viele, ganz unterschiedliche Gruppen nutzen. Nachdem das Kochteam noch ein syrisches Lied angestimmt hatte, konnten es sich die Gäste beim Essen gemütlich machen und sich zum Vorhaben austauschen. Verena Ortmann konnte sich beispielsweise vorstellen,

dass auch der eine oder andere Bewohner der Erich-Schumm-Stiftung möglicherweise einmal bei einem Kocheinsatz dabei sein könnte. Denkbar für Julia Kirschbaum, die an der Walterichschule unterrichtet, wäre, Jugendlichen mit einem Treffen eine Plattform zu bieten und ihnen gleichzeitig etwas zu vermitteln, beispielsweise wie man auf Menschen zugeht oder eine Art Praxisseinheit im Sinne des Fachs Alltag, Ernährung und Soziales.

SPD-Landtagsabgeordnete Simone Kirschbaum brachte zwei Beispiele ins Gespräch, die eine ähnliche Grundidee haben: den Treff an der Treppe in Welzheim und den Bergles-Klatsch, die wöchentlich stattfinden und als lockere Zusammenkunft für ein lebendiges Miteinander dienen wollen. Stadtrat Klaus-Peter Dörrscheidt (UL), der selbst auch gerne kocht, findet das Projekt spannend und wird es weitertragen. Sonja Allinger-Helbig (SPD) ist bereits eingepplant, wenn alles klappt, und zwar für eine Kochsession, bei der klassisch schwäbische Spätzle auf dem Programm stehen.

Jochen Schneider sieht für Vereine auch die Chance, bei den Treffen sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Und selbst wenn man sich zur Vorbereitung einmal treffen muss, um später dann den Kochlöffel zu schwingen: „Das kann ja auch Spaß machen“, sagt er und lächelt.

Kontaktmöglichkeit

Kontakt Wer Anregungen und Fragen zum Projekt „Park der Begegnung“ hat, kann sich bei Jochen Schneider von Pyramidea melden unter Telefon 071 92/227 8399 oder 01 76/34 22 80 63 sowie per E-Mail an jochen.schneider@pyramidea.de.



Die Projektpartner stellen sich vor: Jule Eymann und Jochen Schneider (Zweite und Dritter von links), Verena Ortmann (Vierte von links) und Reinhard Steidl (rechts).



Gäste können sich am Abend kennenlernen und austauschen, so wie das auch beim Projekt geplant ist, wenn es die Förderung bekommt.